

Kuper: NRW schafft die Trendwende

Rheda-Wiedenbrück (sud). Eine positive Zwischenbilanz der Arbeit des schwarz-gelben Regierungsbündnisses in Düsseldorf zog in St. Vit André Kuper. Der Landtagsabgeordnete aus Rietberg, der auch für Rheda-Wiedenbrück zuständig ist, verwies auf „zahlreiche Erfolge“ der Koalition. Alle Anstrengungen verfolgten das Ziel, das bevölkerungsreichste Bundesland zu alter Stärke zurückzuführen. Die rote Laterne, die NRW in vielen Bereichen im bundesweiten Vergleich habe, wolle man los werden.

Eine Stellschraube sei der neue Landesentwicklungsplan, der Kommunen bei der Flächenweisung wieder mehr Spielraum gebe. Auch der Ausbau eines flächendeckenden Gigantnetzes für Mobilfunk und Internet bis 2025 sei ein wesentlicher Faktor zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts NRW. Die bessere Finanzausstattung der Kindergärten, Mittel für die Modernisierung der Sportstätten, der Ausbau des überregionalen Straßennetzes sowie die Sicherung der hausärztlichen Versorgung seien weitere Vorhaben, die sich die Koalition auf die Fahnen geschrieben habe. Dazu zählten auch solide Finanzen. „Die Haushaltswende haben wir bereits geschafft“, sagte Kuper. „NRW macht keine neuen Schulden.“